

Ottla – Franz Kafkas Lieblingsschwester

PETR BALAJKA

Petr Balajka (geb. 1958 in Prag) studierte Polonistik und Bohemistik an der Prager Karls-Universität, Chefredakteur der "Obecni noviny" Gemeindezeitung der Jüdischen Gemeinde Prag. Im Fokus seiner journalistischen Arbeit stehen immer wieder Shoah-Überlebende. Er war lange als Lektor in Verlagen tätig, ist passionierter Fotograf und hat zahlreiche Hörspiele, Gesellschafts- und Kriminalromane, hauptsächlich aus dem Milieu der Prager jüdischen Community, publiziert.

WERNER IMHOF

Werner Imhof (geb. 1960 in Wiesbaden) studierte Geschichte und Literaturwissenschaft, sein Examensthema Franz Kafka, lebt seit über 24 Jahren in Tschechien. Er hat ca. 700 Zeitzeugengespräche, vor allem mit tschechischen Shoah-Überlebenden, organisiert und begleitet, drei ihrer Autobiografien übersetzt und 2018 die Lebensgeschichte der Prager Theresienstadt- und Auschwitz-Überlebenden Lisa Miková in Buchform veröffentlicht. Seit 15 Jahren ist er zudem Gedenkstättenführer in Theresienstadt.

TERMINE

- 28. Okt. - Innsbruck** Bogentheater, Israelische Kultusgemeinde
- 29. Okt. - München** Theater im Fraunhofer
- 30. Okt. - Köln** Synagogen-Gemeinde
- 10. Nov. - Görlitz**
- 11. Nov. - Görlitz**
- 12. Nov. - Prag**
- 13. Nov. - Wien**
- 14. Nov. - Linz** Israelische Kultusgemeinde
- 26. Nov. - Leer** Zollhausverein GCJZ
- 27. Nov. - Wiesbaden** FNF
- 28. Nov. - Trier** FNF
- 01. Dez. - Dortmund**
- 05. Dez. - Köln**

Vorankündigung

- 12. Jan. - Essen** Katakomben Theater
- 26. Jan. - Speyer** FNF
- 27. Jan. - Frankfurt** Jüdisches Museum FNF
- 28. Jan. - Höhr Grenzhausen** FNF
- 29. Jan. - Rostock** Bühne 602
- 30. Jan. - Rostock** Bühne 602, *Schulaufführung*
- 19. Feb. - Köln**

EIN HERZLICHER DANK AN ALLE FÖRDERDER DIESES PROJEKTES
UND AN DIE SYNAGOGEN-GEMEINDE KÖLN



Ottla

Franz Kafkas Lieblingsschwester

THEATERSTÜCK
Nach dem
Hörspiel von
Petr Balajka
und der
Übersetzung von
Werner Imhof
VON RIMON PRODUCTIONS



Ottla – Franz Kafkas Lieblingsschwester

Das Theaterstück nach dem Hörspiel von Petr Balajka, in der Übersetzung von Werner Imhof.
Realisation rimon productions.

OTTLA – FRANZ KAFKAS LIEBLINGSSCHWESTER



Ottla Davids Leben mit ihrer Familie in Prag und ihre Deportation 1942 nach Theresienstadt: Bei ihrer Ankunft im Ghetto wird sie als Betreuerin der Kinder im Waisenhaus eingesetzt. Dort ist auch der jüdische Lagerarzt Felix Herschkovitz, der Theresienstadt überlebt und später den Töchtern über seine Begegnung mit Ottla erzählt. Ottlas Briefe an ihre beiden Mädchen sind erhalten und lassen Geschehnisse herleiten und sind in diesem Sinne Zeitzeugnisse. Die Ereignisse spitzten sich zu. Ottla meldete sich freiwillig, um einen Kindertransport jüdischer polnischer Kinder nach Schweden oder in die Schweiz zu begleiten. Felix wollte sie davon abhalten, um sie zu retten. In Prag trifft er nach dem Krieg ihre Tochter Vera, die vergeblich nach ihrer Mutter sucht. Für Ottla war die geistige Verbindung zu ihrem Bruder Franz Kafka auch in dieser Zeit allgegenwärtig, das Stück drückt dies durch seine Zitate direkt und indirekt aus. Zudem spielt eine Anekdote, die man sich über Franz Kafka erzählt eine dramaturgische Rolle. In fünf Teilen werden digitale Kunstzeichnungen einer Begebenheit mit Franz Kafka und seiner Verlobten Dora Diamant erzählt, die auf einer Metaebene mit den Kindern im Waisenhaus korrespondieren. Alle drei Schwestern Franz Kafkas seligen Angedenkens sind in der Shoah ermordet worden.

ENSEMBLE UND MITWIRKENDE

Ottla
Josef
Vera
Doktor
Edita
Franz Kafka

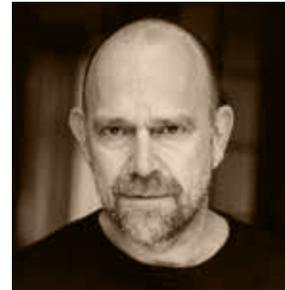
Audio
Shmulik
Puppengeschichte
Studiobearbeitung
Foto/Filmaufnahme
gemalte Bilder
Grafik
Musik

Autor
Übersetzung
Regie
Dramaturgie/Bearbeitung
Bühne/Kostüm
Medien/Fotografie

Britta Shulamit Jakobi
Hanno Dinger
Sivan Yonna
Hanno Dinger
Sivan Yonna
Isai Liven

Wanja Dinger
Britta Shulamit Jakobi
Hanno Dinger
Harry Farkas
Sivan Yonna
Jörg Meinhardt
Maurice Ravel, gespielt von
Agnes Grube und Roman Salyutov
Petr Balajka
Werner Imhoff
Britta ShulamitJakobi
Hanno Dinger
rimon producitions
Ilja Kagan

Fotos: Marion Köll



HANNO DINGER

Geboren in Wuppertal, studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater in Bern (CH). Nach vielen Jahren auf deutschsprachigen Bühnen, wo er vom Staatstheater bis zum Kneipenhinterzimmer so ziemlich alles bespielt hat, ist er bei rimon productions in verschiedensten Rollen der Repertoirestücke zu erleben.

SIVAN YONNA

Sie ist Sopranistin aus Haifa, erhielt ihre erste musikalische Ausbildung in Gesang und Tanz an der Jerusalem Academy of Music in Israel. 2006 absolvierte sie umfassende Studien in den Bereichen Gesang, Barockgesang, Kammermusik, Solfège und Werkanalyse an der Pariser École Normale de Musique de Paris-Alfred Cortot, dem Conservatoire Maurice Ravel und dem Conservatoire Niedermeyer, welche sie mit Auszeichnung abschloss. Es folgten Engagements für Gesang und Schauspiel in verschiedenen Opern und Operetten. Sie debütierte mit "Herr Klee und Herr Feld" in 2023 bei rimon productions.

ISAI LIVEN

Geboren in Riga, Lettland, mit 12 Jahren erste Filmrolle, beim Theater für Kinder und Jugendliche eine 3-jährige Ausbildung, in den 80er Jahren nach Deutschland gekommen. Er arbeitete in freien Theaterensembles. In den 90er Jahren 6 Jahre ein Engagement als Schauspieler der Burghofbühne Dinslaken, Landestheater Wesel. Seit 2019 spielt er bei rimon productions in "Zwischenfall in Vichy" und "Weinhebers Koffer".

BRITTA SHULAMIT JAKOBI

Freischaffende Schauspielerin im Theater, bei Film, TV und Hörfunk. Sie hat 2015 die Gastspielproduktion rimon productions gegründet. Debüt mit „Scherben“ von Arthur Miller und eine Konzertante Lesung zu Paul Celan und Ingeborg Bachmann im WDR 3 zu den Jüdischen Kulturtagen Rhein Ruhr. Mittlerweile sechs Theaterstücke als Repertoire bei rimon productions. Bildungspolitische Arbeit mit den Stücken in Kultur, Schule und Gesellschaft. Regie und Schauspiel in den Stücken.

Weitere Stücke von Rimon Productions:

Weinhebers Koffer nach dem gleichnamigen Roman von Michel Bergmann, **Zwischenfall in Vichy** von Arthur Miller, **Scherben** von Arthur Miller, **Das Kind von Noah** von Erik Emmanuel Schmitt/Übersetzung Ines Köbel, **Herr Klee und Herr Feld** von Anke Apelt und Michel Bergmann.